

Brack mit Personalsorgen

Handball-Bundesliga: Dezimierte Balingener laufen in Gummersbach auf

Nach 0:8 Punkten rutschte der Balingener Bundesligist auf den Relegationsrang ab – und schwebt in akuter Abstiegsgefahr. Dass in Gummersbach die Trendwende gelingt, ist eher unwahrscheinlich.

MARCUS ARNDT

Balingen. Die Balingener Bilanz gegen die Oberbergischen macht kaum Hoffnung auf einen Ausreißer: In sieben Spielen kassierte die Truppe von Trainer Dr. Rolf Brack sieben Niederlagen gegen den Altmeister. Der hat in den vergangenen Monaten unter der Regie von Coach Sead Hasanefendic, welcher in der Vorwoche seinen Vertrag vorzeitig bis 2012 verlängert hat, wieder zu alter Klasse zurückgefunden. In der Vorsaison gewannen die Rheinländer den EHF-Cup und auch in dieser Runde ist Gummersbach in drei Wettbewerben präsent: Der VfL steht gegen das dänische Team Tvis Holstebro im Viertelfinale des Cup-Winners-Cups, hat das Final Four erreicht und mischt in der Liga erneut um die internationalen Plätze

mit. Vor Wochenfrist siegte Gummersbach in Hamburg mit 39:31, ehe Meister Kiel abrupt den Gummersbacher Höhenflug gestoppt hat. Mit 29:22 setzten sich die Norddeutschen in einem Nachholspiel durch. „Wir haben im Angriff zu ängstlich gespielt“, analysiert Hasanefendic, „mir fehlte bei meinen Spielern ein wenig das Feuer, das wir noch gegen Hamburg hatten. Da war der letzte Wille nicht da. Ich mache ihnen aber keinen Vorwurf, sie haben in den vergangenen Wochen viel geleistet, solch außergewöhnliche Leistungen sind nicht immer möglich.“

Das wissen die Schwaben nur zu genau. Seit dem Sensationssieg über Kiel läuft es bei den Balingern nicht mehr rund. „Wir dürfen nicht vergessen, dass wir nach dem Kiel-Spiel noch gegen Burgdorf gewonnen haben“, betont Brack, welcher allerdings unumwunden einräumt: „Die Situation ist extrem angespannt.“ Mit Rang 16 trennt Balingen-Weilstetten nur noch ein Zähler von einem Abstiegsplatz und just in dieser schwierigen Phase drohen morgen Abend (19 Uhr, Eugen-Haas-Sporthalle in Gummersbach) sechs Spieler auszufal-

len. Neben den beiden Langzeitverletzten Sandro Catak (Reha nach Kreuzbandriss, d. Red.) und Mare Hojc (Schulter-OP) muss der HBW-Kommandogeber in den kommenden Wochen erneut auf seinen dritten Regisseur, Alexander Oelze, verzichten. Der 26-Jährige hat sich in seiner kurzen Zeit beim Balingener Bundesligisten – er kam erst im Dezember vom klassesentiferen Leichlingen – bereits zum zweiten Mal schwer verletzt. Im Kellerduell gegen Dormagen brach sich der Ex-Magdeburger das Schienbeinköpfchen im linken Knie und fällt sechs bis acht Wochen aus. Doch damit nicht genug! Auch die Nummer eins auf der Spielmacherposition, Benjamin Herth, klagte nach dem Kellerduell über starke Schmerzen im Knie. Bittere Diagnose: ein Meniskus-einriss. Der Biberacher will aber versuchen, die notwendige Operation mit entsprechender Medikation und physiotherapeutischer Behandlung noch etwas hinauszuziehen, um der Mannschaft in den Spielen gegen Gummersbach und Minden zu helfen. „Der OP-Termin steht“, verrät Brack, „wir hoffen alle, dass Herth mit ei-

ner Schiene durchhält.“ Im Montagstraining hat sich dann Kreisläufer Jens Bürkle eine offene Fleischwunde am Finger zugezogen, die genäht werden musste und so wie es aussieht, wird er – wie auch Neuzugang Vlatko Mitkov (Zerrung) – zumindest im morgigen Spiel noch pausieren müssen. Dass ein heftiger Zusammenprall am Dienstag zwischen Rock Feliho und Sascha Ilitsch letztendlich glimpflicher ausging, als es zunächst aussah, hat der geplagte Balingener Trainer mit Erleichterung zur Kenntnis genommen. „Solche Vorfälle zeigen, dass die Mannschaft unheimlich motiviert ist und jeder einzelne versucht, alles zu geben. Das Problem ist nur, dass wir es im Spiel nicht umsetzen können“, erklärt Brack.

Gegen die top besetzten Oberbergischen nimmt der Erfolgstrainer von den Fildern seine Mannschaft in die Pflicht: „Wir müssen unsere alten Stärken zurückgewinnen. Es geht nur über eine bessere Torwartleistung, eine bessere und aggressiver Deckung und das Konterspiel. Im Moment würde ich am liebsten zweimal am Tag trainieren lassen. . .“